Mikrofilmarchiv
der deutschsprachigen Presse e.V.

Bezugspreis vierteljährlich: Ausgabe A (ohne „Wochenschau") in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 2 Mk. 10 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 2 Mk. 10 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 2 Mk. 52 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 82 Pfg. — Ausgabe B (mit „Wochenschau") vierteljährlich 60 Pfg. mehr.
Fernspr.: Redaktion u. Verlag Nr. 2448, 2449 u. 2460.
Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 45856 Abonnenten.

Anzeigenpreis: Der Preis für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, „2mm hoch, 25 Pf.; bei Anzeigen aus dem R.-Bz. Münster 20 Pf., aus der Stadt Münster 15 Pf. (für Aktiengesellschaften ꝛc., Vereine und Behörden 25 Pf.; Reklamen: Der Raum für die Reklamespalte, 87 mm breit, „2mm hoch, 1 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt u. kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Zweite Ausgabe. Mittwoch, 14. November 1917. 66. Jahrgang. Nr. 819.

Der Rücktritt des französischen Kabinetts.

Paris, 14. Nov. (WTB.) Havas. Nach Besprechung von Interpellationen über die diplomatische und militärische Lage nahm die Kammer mit 250 gegen 192 Stimmen eine Vertrauenstagesordnung für die Regierung an. Nach Schluß der Kammer trat das Ministerium zurück.

Die Nachricht vom Rücktritt des Kabinetts Painlevé kommt nicht überraschend. Seit einigen Tagen war man auf ihn vorbereitet, ohne jedoch die tieferen Ursachen zu kennen; d. h., ahnen kann man sie, und man geht wohl nicht fehl, sie bei den Sozialisten zu suchen, die dem Kabinett Painlevé von Anfang an die Fehde angesagt hatten, weil sie nicht in ihm vertreten waren. Painlevé glaubte s. Zt. eine Kraftprobe riskieren zu können, als die Sozialisten ihm zu beachtlich erschienen. Aber er hat diese Kraftprobe nicht bestanden. Beschleunigt wurde sein Sturz durch die Ereignisse in Italien, die, wie schon in Nr. 814 gemeldet, die Umbildung des französischen Kabinetts in Verbindung mit der Gründung des Obersten Kriegsrats der Entente heraufbeschworen. Man behauptete in Frankreich — und anscheinend nicht mit Unrecht — es fehle Painlevé an Geschick und Weitblick, und beide Eigenschaften dichtete man dem greisen ehrgeizigen Clemenceau, dem „Tiger", der nur noch der einzige sei, die äußeren und inneren Schwierigkeiten Frankreichs zu lösen. Wirklich der einzige? Dann Gnade dir Gott Frankreich. Denn ein Ministerium Clemenceau ist vom ersten Augenblick an dem Tode geweiht. Denn gegen Clemenceau sind die Sozialisten so gehetzt wie nie. Seine Ernennung betrachten sie als eine offene Herausforderung der Arbeiter Frankreichs und als eine Gefährdung Frankreichs, und darum haben sie von Anfang an beschlossen, Clemenceau, wenn er ernannt werden sollte, aufs heftigste zu bekämpfen. Gleichzeitig hieß es auch, die Aktien Briands seien rechts und links am Steigen. Weiteres ist darüber nicht laut geworden, und wir glauben nach Lage der Dinge auch nicht, daß er mit einiger Aussicht auf Erfolg den Schauplatz seiner früheren Tätigkeit wieder betreten wird. Eher glauben wir an die „Herausforderung der Arbeiter Frankreichs" durch die Ernennung Clemenceaus, da man den anderen Kandidaten, der still im Hintergrunde der politischen Wirren steht, und nur von Zeit zu Zeit von seinen Gegnern an den Schandpfahl der öffentlichen Meinung gestellt wird, immer noch nicht will. Ersteht aber Clemenceau zu neuem Leben, dann dürfte es ein kurzes Leben sein und dann? . . . — Wer ist dann der einzige Mann, der Frankreich retten kann?

✦

Haag, 14. Nov. (WB.) Agence Havas meldet aus Paris: Painlevé und Franclin Bouillon sind am Samstag mittag nach Paris zurückgekehrt. Painlevé beriet sich mit Doumer und besuchte dann Poincaré. Um ½6 Uhr versammelte sich der Kriegsausschuß im Elysee. Hierauf folgte ein Ministerrat. Der Ministerpräsident hat, wie amtlich gemeldet wird, dem Ministerrat unter dem Vorsitz Poincarés von seiner Abreise nach der italienischen Front berichtet und von seinem Besuche in den Stellungen.

Genf, 13. Nov. Die französische Kammer verhandelte in ihrer heutigen geheimen Sitzung über die Lage in Italien und Rußland. Painlevé gibt bei Beginn der Sitzung eine im Kabinettsrat von gestern früh festgesetzte Erklärung ab.

Die Umwälzung in Rußland.

Berlin, 14. Nov. Der „Nationalzeitung" wird von der russischen Grenze gemeldet:

Der Generalkongreß des Arbeiter- und Soldatenrates schritt zur Bildung eines ausführenden Bureaus. Der Vorstand des Bureaus besteht aus Lenin, Trotzky, Zinowjew und Dahn. Es hielt bereits seine erste Sitzung ab, in der beschlossen wurde, in Gemeinschaft mit dem Generalkongreß der Arbeiter- und Soldatenräte, der durch Zuführung von Vertretern der Frontarmeen, der Eisenbahner und der freien Berufe ergänzt werden soll, sofort entscheidende Maßnahmen betreffend Krieg und Frieden vorzubereiten. Die Maßnahmen sollen durchgeführt werden, sobald die Organisation der neuen Macht zurückgekehrt ist. Es wurt eine Delegation gewählt, die sich an die Front begibt, um die Armee für die Ziele des Arbeiter- und Soldatenrates zu gewinnen und insbesondere, um die Frage des Abschlusses eines Waffenstillstandes an der Front zu klären. Lenin erklärte in der „Rabotschaja Gazeta", daß sich die neue Gewalt nicht damit begnügen werde, einen allgemeinen Aufruf zum Abschluß des Friedens zu erlassen, sondern daß den Regierungen aller kriegführenden Länder ein vorläufig allgemein gehaltener Vorschlag, den Waffenstillstand zu proklamieren und in Friedensverhandlungen einzutreten, zugestellt werden soll.

Nach den neuesten Petersburger Telegrammen hat das Heer Lenins durch Deserteure von der Front und durch Matrosen bedeutenden Zuwachs erhalten und den Kampf gegen die Truppen Kornilows und Kerenskis wieder aufgenommen. Es wird berichtet, daß die Schlacht zwischen den maximalistischen und Regierungstruppen außerordentlich blutig war. Auch die Straßenkämpfe in Petersburg wurden mit größter Heftigkeit ausgetragen. Kerenski hat sich bei Ausbruch der Revolution dadurch gerettet, daß er sich mittels Automobils sofort nach Pskow begab, um sich hier an die Spitze der Truppen von der Nordfront zu stellen, von denen er wußte, daß sie gegen die Bolschewisten seien.

Alle englischen Transportdampfer, die mit Kriegsmaterial und Lebensmitteln nach Archangelsk unterwegs waren, haben von der englischen Regierung den Befehl erhalten, nach England zurückzukehren, ohne ihre Ladung zu löschen.

Mehrfache Nachrichten aus Petersburg besagen, daß zurzeit dort Ruhe herrsche. Von guten Kennern Lenins und seinen nächsten Anhängern wird indes angenommen, daß diese Nachrichten entweder unzutreffend sind oder daß in den nächsten Tagen, auch wenn sich Lenin in der Macht behauptet, Blut fließen wird. Vor allem weiß man, daß die Leninisten sich keineswegs damit begnügen werden, die ins Gefängnis gebrachten Mitglieder der provisorischen Regierung einfach dort zu belassen, sondern daß sie große Staatsprozesse ins Werk setzen werden. Wenn es den Leninisten gelingt, diese Prozesse wirklich aufzurollen, so werden sie wahrscheinlich die angeklagten Minister zum Tode verurteilen, ein Schicksal, das auch Kerenski blühen würde, wenn er gefangen wird. Die Leninisten stehen auf dem Standpunkt, daß sie nur dann vor ihren Gegnern sicher sind, wenn sie diese aus dem Wege räumen.

Wie aus Bern gemeldet wird, beschloß die Regierung der Vereinigten Staaten, die Auszahlung der Rußland gewährten Anleihen einzustellen. England beschloß die Einstellung der Sendung von Lebensmitteln und Rohstoffen nach Rußland. Ferner wird aus Bern gemeldet, daß dort Gerüchte im Umlauf sind, daß Japan und China Rußland den Krieg erklärten, um im Auftrage der Entente eine Strafexpedition wegen seines Treubruches auszuführen.

✦ **Genf**, 14. Nov. (KG.) „Central News" melden vom Montagabend: Die Botschafter der Entente in Petersburg haben bisher keine Ablehnung der neuen Regierung erklärt. Sie sind auch weiter mit der Regierung unter Vorbehalt der Regentschaft des Arbeiterrates in Verhandlungen getreten. Das Blattmeldet weiter: Das russische Hauptquartier sei nicht mehr als Anhang Kerenskis anzusehen, nachdem die unzufriedenen Generäle, die die Partei Kerenskis ergriffen hätten, sich in das Lager Kerenskis bei Gatschina begeben hatten. Von Straßenkämpfen in und um Petersburg weiß der Bericht nichts zu melden.

Genf, 14. Nov. (WB.) Eine Havasdepesche meldet aus Petersburg vom Dienstag früh: Abgesandte der neuen Regierung sind im Hauptquartier angekommen, um Besitz von der Armeeleitung zu ergreifen.

Die Londoner „Morningpost" meldet Montag früh: Das russische Hauptquartier steht seit Sonntag früh in Verbindung mit der neuen Regierung, die die Ausgabe der russischen Heeresberichte sistiert habe. Sieben Kommissare der Petersburger Revolutions-Regierung sind im Hauptquartier eingetroffen. Es zeige sich, daß ein sehr großer Teil des Heeres für die neue, den Frieden verheißende Regierung eintrete. Auch das Telegramm der „Morningpost" trägt keine Ortsangabe.

„Daily News" schreiben: Das uferlose Friedens-Programm der Bolschewiki scheine in Rußland Wunder zu wirken. Der russische Verkehrsarbeiterverband, der das Eisenbahnwesen in Rußland vollständig beherrsche, hätte sich schon am Sonntag den Bolschewiki unterworfen.

Amsterdam, 13. Nov. (Eig. Meld.) Nach einem hiesigen Blatt melden die „Times" aus Tokio: Die Nachrichten aus Rußland haben in Tokio sehr beunruhigt. Die Börse stand stark unter dem Eindruck der Neuigkeiten. Terauchi hat die Manöver abgesagt. Es wird allgemein angenommen, daß Japan den Wünschen der Entente entsprechend handeln wird.

Die russische Schreckensherrschaft in Finland.

Stockholm, 13. Nov. Die neue russische Schreckensherrschaft in Finland hat sich mit der Ermordung eines Gutsbesitzers und zehn seiner Gäste eingeführt. Unter der Angabe, auf dem Gut seien deutsche Späher anwesend, trafen dort mit der Bahn und in Kraftwagen Matrosen aus Helsingfors ein, die das Gut förmlich belagerten und stürmten. Zur Befreiung der Überfallenen ging aus Helsingfors ein Sonderzug mit 150 Freiwilligen ab. Diese fanden den größten Teil der Überfallenen nur noch als Leichen vor. Die russischen Behörden versagen sich völlig einem tatkräftigen Eingreifen. Die Lüge von der deutschen Ausspäherei wird von den Räubern als Deckmantel für ihre Hetze gegen alle Besitzenden benutzt.

Kopenhagen, 14. Nov. (KZ.) Nach einer Meldung aus Kaparanda ist in Finland der Belagerungszustand erklärt. Die Anarchie greift immer weiter um sich. Die Fälle von Mord und Raub mehren sich. Der russische Generalgouverneur Nekrasow hat erklärt, nicht wieder nach Finland zurückkehren zu wollen.

Zum Friedensvorschlag des russischen Arbeiter- und Soldatenrats.

Wien, 13. Nov. (WTB.) Wiener k. k. Kor.-Bur. Gegenüber der mißverständlichen Auslegung, als ob der am 10. Nov. veröffentlichte Beschluß des Kongresses der Arbeiter- und Soldatenräte bereits einen russischen Friedensvorschlag bilden, so daß es jetzt an der österreichisch-ungarischen Regierung liege, hierzu Stellung zu nehmen, stellen die Blätter auf Grund von Informationen von unterrichteter Seite fest, daß eine solche Auffassung natürlich unrichtig ist. Der Beschluß des Kongresses der Arbeiter- und Soldatenräte bedeutet nicht, wie in Ergänzung unserer Meldung in Nr. 818 mitgeteilt sei, einen Friedensvorschlag selbst. Er ist eine Anweisung an die russische Regierung, im Sinne dieses Beschlusses an die Regierungen der kriegführenden Staaten mit einem Friedensvorschlag heranzutreten. Ob und in welchem Umfange das Petersburger Kabinett sich den Beschluß des Kongresses zu eigen machen wird, wissen wir nicht. Tatsächlich ist ein solcher Friedensvorschlag bis zur Stunde weder in Wien noch in Berlin eingetroffen und es liegen den Mittelmächten auch nicht Vorschläge der russischen Regierung wegen eines Waffenstillstandes vor. Solange aber die neuen Machthaber in Rußland mit ihren Vorschlägen nicht an uns herangetreten sind, kann unsere Regierung in dieser Frage nichts vornehmen. So wie die Dinge in Rußland augenblicklich liegen, läßt sich heute nicht sagen, ob die maximalistische Regierung sich an der Macht erhalten wird. Wie aus den Meldungen über die Vorgänge in Rußland zu ersehen ist, stehen die Anhänger Kerenskis und Lenins miteinander jetzt entweder im Kampf, oder diese Kämpfe werden in kürzester Zeit beginnen. Erst dann, wenn es sich entschieden haben wird, ob die Maximalisten in diesem Kampfe durchdringen, wird der Augenblick gekommen sein, in dem die neue russische Regierung ihre Friedensvorschläge unterbreiten und unsere Regierung zu ihnen Stellung nehmen kann. Bevor dieser Kampf nicht ausgefochten ist, wird die Friedensfrage im Sinne des Beschlusses des Kongresses der Arbeiter- und Soldatenräte nicht in Fluß geraten. Sollten aber die Maximalisten die Oberhand behalten und ihre Regierung dann in dem bewußten Sinne mit einem Friedensangebot hervortreten, dann wird unsere Regierung sofort das Einvernehmen mit den Verbündeten herstellen und gemeinsam mit ihnen zu diesem Antrag Stellung nehmen. Wie es schon im Leitartikel des „Fremdenblattes" vom Sonntag ausgedrückt ist, kann das Programm des Kongresses den Ausgangspunkt für ernste Friedenserörterungen mit der russischen Regierung bilden. Der Friede ohne Annexionen und Kontributionen, den es im Auge hat, ist auch das Ziel der österreichisch-ungarischen Regierung. Allerdings deckt sich das, was wir unter Annexion verstehen und was bisher jeder darunter verstanden hat, nicht mit dem, was die heutige russische Regierung damit meint. In diesem Punkte müßten unsererseits Gegenvorschläge gemacht werden, die ja von der russischen Regierung gerade erwartet werden, da sie offenbar selbst erkennt, daß ihr Begriff von Annexionen viel zu weit gespannt ist.

Friedensbestrebungen.

Amsterdam, 13. Nov. (WTB.) Die „Nieuwe Rott. Cour." melden aus London vom 12. November: Im Unterhause sagte Bonar Law in Beantwortung einer Anfrage Trevelyans, es sei ihm nicht bekannt, daß die deutsche Regierung der französischen Regierung ein Friedensangebot gemacht habe. Was die Frage angeblicher deutscher Schritte durch unregelmäßige Kanäle gegenüber französischen Staatsmännern, die nicht Mitglieder der Regierung seien, betreffe, so sei diese Angelegenheit schon durch Frankreich behandelt worden.

△ **Neues Friedensangebot des Papstes?** Basel, 14. Nov. Aus Rom berichten schweizerische Blätter: In vatikanischen Kreisen erörtert man die demnächstige Veröffentlichung einer neuen Note des Papstes über die Friedensbedingungen, die an die einzelnen Kriegführenden gerichtet werden soll. rEs wird erzählt, daß kürzlich de Kurier der italienischen Gesandtschaft trotz der Grenzsperre Chiasso passierte. Weiter wissen einzelne Zeitungen zu melden, daß der italienische Gesandte in Bern telegraphisch nach Rom berufen wurde. An diese Vorgänge werden allerlei Vermutungen geknüpft, die sich mit der Entwicklung der Friedensfrage beschäftigen.

Von den Kriegsschauplätzen.

Englischer Bericht aus Ostafrika vom 11. November. Im Westgebiet drängten die britischen Abteilungen, die südöstlich Mahenge operieren, die feindlichen Deckungsabteilungen zwischen dem 23. Oktober und 8. November ostwärts in Richtung Maangira zurück, wobei wir Gefangene machten und Material erbeuteten. Am 6. November ergaben sich in Gabatotete, auf dem linken Luwuufer, 15 Meilen westsüdwest Maangira drei deutsche Offiziere, 149 deutsche Unteroffiziere und Mannschaften, 140 Askari und einige Hilfstruppen einer unserer Abteilungen. Am selben Tage ergaben sich 19 Askari weiter nördlich einer belgischen Abteilung, alle waren krank oder in der Genesung begriffen. Unter dem Druck unseres Vormarsches räumte der Feind Maangira; er zieht sich südlich auf Liewels und das Lukeledital zurück. Unser Vormarsch wurde am 6. November wieder aufgenommen. Die feindliche Hauptmacht wurde von Mahiwa nach Südwesten getrieben. Unsere Umgehungsbewegung durch Ruponda und die Lukeledi-Mission machte gute Fortschritte. Beim Rückzuge das Tal hinauf hatte der Feind schwere Verluste; er ließ eine Menge Material, darunter eine 4,1 Zoll-Schiffskanone, viele Gewehre, Maschinengewehre und viel Munition zurück. Ein Maschinengewehr wurde von einem Korporal im Kampf genommen. Patrouillen unserer Abteilung, welche den südlichen Teil von Ostafrika von Wiedhafen nach dem Nyassa-See durchquert, kamen in Berührung mit Patrouillen der belgischen Abteilung, welche in Kilwa landete und jüngst Liwale besetzte. Gleichzeitig mit unserer Abteilung aus Fort Johnston am Südende des Nyassasees sind portugiesische Truppen am Rowumaflusse tätig. (Der Bericht bringt nichts wesentlich Neues. Die Meldung über die Wiederaufnahme des Vormarsches am 8. November im Lukeledital beweist, daß die Engländer dort seit Mitte Oktober trotz ihrer Übermacht keine Fortschritte erzielen konnten. In Ermangelung derselben wird daher über angebliche Materialverluste der deutschen Truppen berichtet. Bei den westsüdwestlich Maangira und nördlich davon in Gefangenschaft geratenen Offizieren und Mannschaften handelt es sich vermutlich um solche, die in einem Feldlazarett zurückgelassen werden mußten.)

Die Offensive in Italien.

Berlin, 14. Nov. (WB.) Wie das „Tageblatt" aus dem Haag berichtet, wurde die englische Sanitätskolonne am Monzo so spät von dem Rückzug benachrichtigt, daß sie 19 von 45 Wagen im Felsgelände am Tagliamento zurücklassen mußte.

Von der schweizerischen Grenze, 13. Nov. Aus Mailand wird dem Schweizerischen Preßtelegraphen indirekt gemeldet: Die in Oberitalien eintreffenden französischen und englischen Truppen haben bis jetzt an den Kämpfen nicht teilgenommen. Sie werden als eine Art von Spezialreserve in der Kriegszone konzentriert, um an den schwächsten Stellen der Front eingesetzt zu werden. Der „Corriere della Sera" ist mit dieser, den Erfahrungen des Stellungskrieges nicht entsprechenden Einrichtung nicht einverstanden und erinnert den Kriegsrat des Vierverbandes an seine Verantwortung. Das Blatt schreibt, es sei notwendig, daß alle verfügbaren Mittel aufgewandt werden, um der kritischen Lage so schnell wie möglich ein Ende zu bereiten.

Zur Verkürzung der italienischen Front schreiben die „Leipz. Neuesten Nachrichten": Die Verkürzung bedeutet, daß ein sehr großer Teil der Truppen, die auf diesem Kriegsschauplatz zum Angriff oder zur Verteidigung bereitstanden, als Armeereserve zu neuen operativen Zwecken zugeschieden werden können. Wir dürfen also von dem vorhandenen Truppenüberschuß vor allen Dingen eine Verstärkung unserer Linie an anderen Fronten erwarten. Die Möglichkeit, den Weltkrieg doch noch durch den Landkrieg restlos zu entscheiden, gewinnt immer größere Wahrscheinlichkeit. Aus ganz sicherer Quelle wissen wir, daß auch unsere oberste Heeresleitung unsere militärische Lage heute ebenso günstig beurteilt, wie sie im August 1914 gewesen ist.

△ **Die Befürchtungen der Entente.** Genf, 14. Nov. Ein Havasbericht sagt, man erwarte mit äußerster Spannung die nächsten Depeschen vom italienischen Kriegsschauplatz. Noch befänden sich italienische Truppenteile, namentlich die in Cadore, in kritischer Lage. Die allgemeine Aufmerksamkeit wende sich dem Abschnitt von Feltre zu. Alles komme darauf an, ob die Mittelmächte unbehindert ihren großen Plan in kürzester Zeit durchzuführen vermögen. Niemals im Verlaufe des Weltkrieges habe die Schnelligkeit der Bewegungen größere Bedeutung erlangt. In der italienischen Presse wird offen zugegeben, daß der Rücktritt hinter die Piave die Preisgabe des Cadore nach sich ziehe. Es handle sich um eine Notwendigkeit, die man nicht umgehen könne. Ein Zögern in der Preisgabe dieser strategisch unhaltbaren Gebiete hätte für die sich zurückziehenden Truppen die Gefahr zur Folge, abgeschnitten zu werden.

Unsere Feinde.

Englands Besorgnisse um den Besitz Indiens. Haag, 12. Nov. Vor einigen Tagen fand zu London eine große Versammlung statt, die die Gründung eines indisch-britischen Verbandes zum Schutze der englischen Interessen in Indien unter dem Vorsitz des Lords Sydenham zum Zweck hatte. Nach einem Bericht der „Times" sagte Lord Sydenham, daß Indien sich infolge des Krieges eines wachsenden Wohlstandes erfreue, der aber nur von Dauer sein werde, wenn die Pax Britannica streng eingehalten werde und wenn England in Indien keine Hindernisse in den Weg gelegt werden würden. In der letzten Zeit, sagte der Redner, seien in verschiedenen Teilen Indiens lebhafte Bestrebungen zur Erreichung politischer Macht festgestellt worden. Gewisse Kreise hätten versucht, Unruhen in ganz Indien hervorzurufen, wodurch die britische Regierung gelähmt worden wäre. Einige dieser Leute hätten offen gepredigt, den Gesetzen des Kaisers gegenüber passiven Widerstand an den Tag zu legen. Die britischen Regierungen in Madras, Bombay und Bengalien haben sich offenbar von diesem Treiben schon einschüchtern lassen. Ich zögere nicht zu sagen, fuhr der Redner fort, daß die Lage bereits ernst ist, und wenn wir nicht streng und entschlossen auftreten, dann werden Unruhen ausbrechen, die weitreichende Folgen haben können und die das Ansehen Englands vermindern würden. Die Erfahrungen, die wir mit Irland und Rußland gemacht haben, sollten uns eine dringende Warnung sein, frühzeitig Vorbeugungsmaßregeln zu treffen, da sonst ein Unglück heraufbeschworen werden würde. Ich glaube, daß in Indien manche Reformen notwendig sind, Reformen, welche den Inder zu mehr Verantwortlichkeitsgefühl erziehen und die ihm bessere Gelegenheit für seine Ausbildung zur Führung der öffentlichen Geschäfte verschaffen, aber ich hoffe, daß dieser Verband in schärfster Weise gegen jedes schematische Verfahren auftreten wird, wodurch die britische Herrschaft in Indien geschwächt und die Macht derjenigen Kreise gestärkt würde, die aus der jetzigen Verlegenheit Englands Vorteile zu ziehen hoffen. Jeder Versuch, demokratische Grundsätze in diesem Lande einzuführen, das durch so viele Kasten gespalten ist, muß zum Chaos führen.

Wilsons neuester Trick.

Haag, 13. Nov. (Rh. Westf. Ztg.) Präsident Wilson hielt gestern eine Rede vor dem Kongreß des Arbeiterbundes in Buffalo, worin er sagte: „Dieser Krieg ist durch Deutschland entfesselt worden. Das wird zwar durch die Gewaltherrscher des deutschen Volkes abgeleugnet; aber wir warten mit Ruhe das Urteil der Geschichte ab. Warum war Deutschland, das einen Platz an der Sonne besaß, nicht zufrieden? Was wünscht es noch mehr? Ich glaube, daß der freiheitliche Geist (sic!) des deutschen Volkes doch schließlich durchdringen wird; denn dieser freiheitliche Geist billigt nicht die Pläne der Pangermanisten. Von einem Lande der Mittelmächte haben wir eine Anzahl Informationen erhalten, aus denen hervorgeht, daß diese Länder mehr nach Frieden verlangen als unser hauptsächlichster Gegner, und wie Sie wissen, liegt die Bedeutung dieser Tatsache darin, daß die Bürger dieses so sehr nach Frieden verlangenden Landes sich bewußt sind, daß, wenn der Krieg heute ohne Entscheidung zu Ende gehen würde, sie die Vasallen Deutschlands sein würden, wogegen ihr Stolz und ihr Nationalgefühl sich sträubt."

Über die Berlin—Bagdad-Eisenbahn sagte der Präsident, sie sei zu dem Zweck geschaffen worden, die industriellen Unternehmungen eines halben Dutzend anderer Nationen zu durchkreuzen. Niemand sei in der Lage, dort Deutschland Widerstand zu bieten, weil es mit Hilfe dieser Eisenbahn seine Truppen sehr schnell in das Herz Kleinasiens werfen könne, bevor noch ein anderes Land einen solchen Plan überhaupt erwägen könne.

„Sie brauchen nur einen Blick auf die Karte Europas zu werfen, um zu sehen, daß dies so ist. Jetzt kommt Deutschland (!) uns wieder mit dem Frieden. Es wünscht über Belgien, Nordfrankreich und Elsaß-Lothringen zu verhandeln. Das sind zweifellos ernste Fragen, aber sie bilden nicht den Kernpunkt des großen Problems. Deutschland besitzt die vollkommene Kontrolle über Österreich-Ungarn, über Bulgarien, über die Türkei, über Kleinasien. Wenn es Deutschland gelingt, den Krieg unter Zugrundelegung der deutschen Kriegskarte zu beenden, dann wird es auch weiterhin alle die Wünsche im Busen hegen, die es schon vor dem Kriege mit sich herumtrug. Die Gewalt wird dann auch weiterhin die Welt regieren. Deutschland ist fest entschlossen, den politischen Weltmarkt zu erobern. Solche Wünsche wurden auch schon früher von Deutschen gehegt und teilweise verwirklicht. Ich bin erstaunt, daß es noch Leute gibt, die so schlecht orientiert sind wie beispielsweise in Rußland, daß sie glauben, ohne Gefahr in Zukunft an der Seite Deutschlands leben zu können. Ich hege keine Feindschaft gegen die Pazifisten, aber ich hasse ihre Dummheit. Die Pazifisten wissen kein Mittel, um den Frieden herbeizuführen. Aber ich kenne es."

Wilson sagte dann, als er den Obersten House nach Europa gesandt habe, habe er den größten Friedensfreund (!) gesandt, den die Welt besitze. Doch habe er ihn nicht gesandt, um über den Frieden zu verhandeln, sondern zu studieren, wie der Krieg gewonnen werden könne.

Deutsches Reich.

○ **Köln**, 13. Nov. Eine verzwickte Stichwahlfrage. In dem Ausgang der gestrigen Stadtverordnetenwahl dritter Abteilung, die mit der Wahl der beiden Sozialdemokraten Haas und Sollmann im ersten Wahlgang geendet hat, während die sechs Zentrumskandidaten mit ihren 3828 bis 3808 und die drei „Splitterkandidaten der Sozialdemokraten und der demokratischen Vereinigung mit ihren nur 90 bezw. 1 Stimme in eine Stichwahl bezw. zum Teil in eine zweite Wahl kommen, wird uns geschrieben, daß eine derartige verzwickte Wahllage noch niemals dagewesen ist. Denn zu einer reinen Stichwahl zwischen den sechs Zentrumskandidaten und den anderen fehlt es an drei Gegenkandidaten auf der sozialdemokratischen Seite, weil dazu insgesamt 12 Kandidaten im ersten Wahlgang Stimmen erhalten hatten müssen; diesmal aber nur 9 Kandidaten vorhanden sind. Jetzt hat sich für den Wahlvorstand die überaus knifflige Frage erhoben, wer nun von den Zentrumskandidaten — die drei höchst- oder die drei niedrigstbestimmten — in die Stichwahl mit den drei Sozialisten gebracht werden müssen, oder ob die an Stimmenzahl weit die drei anderen Splitterkandidaten überragenden sechs Zentrumskandidaten unter sich zunächst eine Stichwahl auszufechten haben — kurz und gut, die jetzige Wahllage bietet eine solche Fülle von wahltechnischen Schwierigkeiten, daß der Wahlvorstand am Montagabend 10 Uhr nach der Feststellung des Wahlergebnisses im großen Gürzenichsaale über diese Wahlrechtsstreitfrage noch keine Entscheidung treffen und daher auch nicht die amtliche Verkündigung des Wahlergebnisses vornehmen konnte, weil zugleich mit dieser Verkündigung gemäß den Vorschriften der Städteordnung die Anberaumung der Stichwahl- und Nachwahltermine zu erfolgen hat. In diese schwierige Lage wäre man nicht geraten, wenn auch die Zentrumspartei dem Beispiel der Sozialdemokraten gefolgt wäre, welche 30 Wähler zur Stimmabgabe für die beiden Splitterkandidaten Gilsbach und Meerfeld abkommandiert und sich damit freie Bahn für eine reine Stichwahl zur Verhütung einer zweiten Wahl geschaffen hatte, falls ihre Kandidaten im ersten Wahlgang unterlegen wären. Von Zentrumsseite hätten dementsprechend ebenfalls am späten Abend, nachdem die sozialistische Liste gegen 7 Uhr schon einen Vorsprung von mehr als 600 Stimmen hatte und damit die Nachwahl für die sechs Zentrumskandidaten in bestimmte Aussicht gestellt war, mehrere Wähler zur Stimmabgabe auf 3 bis 6 Zentrumskandidaten veranlaßt werden müssen, dann hätte man ebenfalls jetzt nur eine reine Stichwahl zu bestehen. Im übrigen hat diese jetzige wahltechnische Schwierigkeit für den Endausgang der Stadtratswahl dritter Klasse keine Bedeutung, da das burgfriedliche Abkommen zwischen Zentrum und Sozialdemokratie auch für die Stich- bezw. Nachwahl seine Kraft behält und die sozialdemokratische Parteileitung ihren Wählern für die Stich- und Nachwahl Stimmenthaltung vorschreiben muß, sodaß die Wahl der sechs Zentrumskandidaten trotz aller Schwierigkeiten damit gesichert ist.

Die Verlegung des Sonntags in Bayern. Augsburg, 12. Nov. Das Kriegsamt in München hat die Verlegung des Sonntags auf einen Wochentag in Industrieberrieben Augsburgs zuerst in die Praxis umzusetzen versucht, um diese Neuerung eventuell für die bayerische Industrie überhaupt in Kraft zu setzen. Die Maßnahme soll nun in diesen Tagen durchgeführt werden, ist aber bereits auf entschiedenen Widerstand gestoßen. Das bischöfliche Ordinariat in Augsburg, sowie das protestantische Dekanat in Augsburg legen gegen diese Maßnahme aus religiösen Gründen energisch Verwahrung ein. Dazu kommt, daß die wöchentliche Kohlenersparnis auf Grund der geplanten Durchführung nur sehr gering ist und für den Hausbrand auch nicht freigegeben wird, sondern lediglich als Reserve der Industrie dienen soll. In einer stark besuchten Protestversammlung der christlich-nationalen Arbeiterschaft — auch die Hirsch-Dunckerschen Gewerkvereine sind dagegen — wurde eine Resolution einstimmig angenommen, die sich gegen die Maßnahme scharf wendet und dies als Anschlag gegen die Ideale und Grundsätze des Christentums, ferner als soziales Unrecht gegen die Arbeiterschaft und als Störung des Familienlebens und als sittliche Gefährdung der Jugend bezeichnet. Die Notwendigkeit der Sonntagsverlegung wird bestritten, solange noch die Theater, Kinos, Vergnügungsstätten und Krematorien Kohlen verbrauchen dürfen. Die Entschließung wird den zuständigen geistlichen Behörden, sowie dem Kriegsamt in München und dem bayrischen Landtag überwiesen werden. Die sozialdemokratischen Gewerkschaften haben sich dagegen mit der Verlegung einverstanden erklärt, die nun auch in den nächsten Tagen vorerst in Kraft treten wird.

Ein Verband der Polizeiwachtmeister Preußens. Berlin, 13. Nov. Der Minister des Innern hat dem ersten Vorsitzenden der Berliner Vereinigung der Polizeiwachtmeister auf sein Gesuch mitgeteilt, daß gegen die Gründung eines Verbandes der Polizei- und Kriminalwachtmeister Preußens nichts einzuwenden sei. Die Vereinigung der königlichen Polizeiwachtmeister Groß-Berlins hat daraufhin eine Einladung an die Polizeiwachtmeister im Königreich Preußen ergehen lassen, zu der Gründungsversammlung am 20. November zu erscheinen. Neben der Wahrung und Förderung der Standesinteressen wird es sich für den Verband vornehmlich darum handeln, die in Berlin bereits bestehende Sterbebeihilfe auf ganz Preußen auszudehnen, eine Spar- und Darlehnskasse zu errichten, Mittel bereitzustellen für hilfsbedürftige Kameraden sowie für deren Witwen und Waisen, eine Auskunftsstelle einzurichten, Verbindungen mit gemeinnützigen Einrichtungen anzuknüpfen, Rechtsauskunft und Rechtsschutz zu gewähren, Abmachungen mit Kur- und Badeorten zu treffen, ein Erholungsheim zu gründen, verdiente Beamte zu ehren u. a. m. — Damit hat der Minister des Innern in einer vielumstrittenen Angelegenheit das Schlußwort gesprochen; er hat endgültig mit dem System Jagow-Loebell gebrochen, das sich gegenüber den verschiedenen Eingaben der Berliner Polizeiwachtmeister, ihnen das Koalitionsrecht zu gewähren, ablehnend verhielt.

○ **Weit über fünf Milliarden Kriegsgewinnsteuer.** Aus Berlin wird uns geschrieben: Die Feststellung des Vermögenszuwachses für den dreijährigen Zeitraum vom 1. Januar 1914 bis zum 31. Dezember 1916 hat einen Zuwachs von weit über fünf Milliarden, zum allergrößten Teil aus Kriegsgewinnen bestehend, ergeben. Hinzu kommen nun noch die Kriegsgewinne des laufenden Jahres und der folgenden Zeit bis zum Friedensschluß, für die einstweilen erst ein Sicherungsgesetz erlassen ist, demzufolge zur Sicherstellung der Kriegsabgabe Vermögen nicht ins Ausland gebracht werden darf ohne Kenntnis der Steuerbehörde und den Gesellschaften die Verpflichtung auferlegt wird, 60 v. H. als Kriegsgewinn des letzten Jahres zurückzulegen. Zurzeit läßt sich also noch garnicht übersehen, wie hoch der Gesamtbetrag der Kriegsgewinnsteuer sich belaufen wird, zumal nicht ausgeschlossen ist, daß der Reichstag und der Bundesrat Verschärfungen des bestehendes Gesetzes beschließen werden. Ist ja auch auf das ursprüngliche Gesetz bereits ein Zuschlag von 20 v. H. des vorgesehenen Steuerbetrags gelegt worden. Jedenfalls wird es im Reichstag an Anregungen nicht fehlen, noch schärfer zuzufassen. Die Erträge der Kriegsgewinnsteuer sind zur Abminderung der Reichsschuld zu verwenden, soweit sie nicht benötigt werden zur Ausgleichung des Reichshaushalts, sie würden also einstweilen zur Deckung der Zinsen der Kriegsanleihen mehr als ausreichen. Leider handelt es sich nur um eine einmalige Steuer, soweit der Vermögenszuwachs aus Kriegsgewinnen besteht, jedenfalls wird der spätere Zinsendienst aus laufenden Steuern gedeckt werden müssen.

Wirtschaftsleben und Lebensmittelversorgung.

Aus dem Dillkreis, 12. Nov. Der Landrat des Dillkreises hat den Gemeinden Rodenroth und Steinbach, weil sie schon seit Wochen gar keine oder nur ganz wenig Butter ablieferten, auf unbestimmte Zeit das Recht der Hausschlachtung entzogen. Nichtkuhhaltern wird die Schlachtung gestattet. In zahlreichen andern Gemeinden des Kreises hat der Landrat auch einzelnen Landwirten aus denselben Gründen das Recht der Hausschlachtung entzogen.

Aus der Stadt.

Münster, 14. November.

+ **Die neue Kunstausstellung** des Westfälischen Kunstvereins, die ihrer Vorgängerin im Landesmuseum mit überraschender Schnelligkeit gefolgt ist, macht uns mit dem für uns zum ersten Mal zusammengestellten graphischen Gesamtwerk von keinem Geringeren, als Professor Emil Orlik, dem berühmten, seit einigen Jahren in Berlin wirkenden böhmischen Künstler, bekannt. Auch Aquarelle und Handzeichnungen von ihm sind ausgestellt, während leider die bereits fertig verpackten Kisten mit den Ölgemälden wegen ihrer zu großen Schwere nicht haben herbefördert werden dürfen.

• **Schumann-Brahms-Abend.** Nachdem in der letzten Zeit die Herren Graf von Wesdehlen als Pianist und van Helden durch seine Gesangschule allseitige Anerkennung gefunden haben, wollen sie am Sonntag, den 18. ds. Mts., nachmittags 5½ Uhr, in der Aula des Realgymnasiums gemeinsam einen Schumann-Brahms-Abend veranstalten. In allen musikalischen Kreisen wird man dieses sicher freudig begrüßen, zumal nach recht langer Zeit wieder einmal Gelegenheit geboten ist, die Schumann'sche „Dichterliebe" zu hören. Herr van Helden hat sich als Sänger so vorteilhaft hier eingeführt, daß man auf die Ausführung große Erwartungen setzen darf. Außerdem birgt das Programm die „Fantasiestücke", Op. 12, für Klavier, von Schumann, deren Wiedergabe durch Graf von Wesdehlen besonders auch für solche von hohem Interesse sein dürfte, die sich selbst schon an einzelnen der Stücke, wie „Des Abends" oder „Aufschwung" versucht haben. Es verdienen unter den weiteren Gesängen: „Heimweh", v. Brahms, unter den Klaviervorträgen „Zwei Intermezzi" vom selben Komponisten hervorgehoben zu werden. Das Können beider Veranstalter steht so hoch, daß man dem Konzert, dessen Reinertrag der Kriegshilfe dienen soll, ein volles Haus wünschen darf.

⊙ **Neuerungen bei der Viehzählung.** Bei der Viehzählung am 1. Dezember wird ein neues Erhebungs- und Zusammenstellungsmuster verwendet. Man unterscheidet darin Pferde nach dem Alter bis zu 3, 5 und mehr Jahren. Anzugeben ist ferner, ob die Pferde vorwiegend zu landwirtschaftlicher Arbeit oder vorwiegend in Betrieben des Handels, Gewerbes oder der Industrie verwendet werden, oder zu sonstigen Zwecken im Privatbesitz als Reit-, Kutsch-, Renn- und Traberpferde und dergleichen, oder ob sie sich im Besitze öffentlicher Körperschaften oder von Behörden oder Beamten befinden, die sie zu halten dienstlich verpflichtet sind. Bei den Schweinen unterscheidet man Ferkel unter 8 Wochen, darüber bis noch nicht ½ Jahr. Bei den älteren Tieren werden Zuchteber und Zuchtsauen von ½ bis noch nicht 1 Jahr, sowie alle anderen ½ bis noch nicht 1 Jahr alten Schweine besonders gezählt. Bei den übrigen Tieren treten Änderungen nicht ein.

Kriegs-Auszeichnungen.

Es wurde verliehen:

Das Eiserne Kreuz 1. Klasse: ✱ Caspers, Gerhard, Leutnant d. R., im Inf.-Regt. 172.

Das Eiserne Kreuz: ✱ Witte, Heino, Obermatrosen-Artl., bei einem Fernsprechtrupp, aus Münster; ✱ Prinz, Heinrich, aus Hiltrup, bei einem Landst.-Inf.-Regt.; ✱ Schiller, Bernhard, Obermatrose, aus Warendorf; ✱ Bienenkotter, Karl, Musketier, in einem Inf.-Regt., aus Freckenhorst; ✱ Brester, Gefreiter, und ✱ Brester, Kanonier, Söhne des Schuhmachermeisters Hr. Brester, in Ennigerloh; ✱ Wiesmann, Offiziersstellvertreter, Sohn der Wwe. Wiesmann, ✱ Heeger, Clem., Musketier, und ✱ Inderfort, Sanitätsfeldwebel, ✱ Kottmeyer, Bernhard, Musketier, aus Hörstel; ✱ Wilke, Heinrich, Landwehrmann, ✱ Dorhecke, Wilhelm, Kanonier, ✱ Kuck, Hermann, Landsturmmann, aus Ibbenbüren, ✱ Hollensteiner Wilhelm, Landwehrmann, aus Püsselbüren bei Ibbenbüren; ✱ Mittelberg, Heinr., Jäger, und ✱ Sander, Wilhelm, Jäger, aus Lotte; ✱ Hunete, Wilhelm, Landwehrmann, aus Holzhausen bei Lienen; ✱ Krabbe, Bernhard, Infanterist, aus Raesfeld; ✱ Jonas, Arthur, Unteroffz., Sohn der Wwe. J. Jonas, Borken; sein Bruder Leo erhielt dieselbe Auszeichnung bereits im vorigen Jahr.

Die Hessische Tapferkeits-Medaille in Silber: ✱ Schlüter, Fritz, Kohlenhändler, Untffz., im akt. Inf.-Regt. 118.

Die österreichische Tapferkeits-Medaille und der Eiserne Halbmond: ✱ Lange, Friedrich, Gefreiter aus Lengerich, unter Ernennung zum Unteroffizier; das Eiserne Kreuz hat er bereits früher erhalten.

Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe: ✱ Wiggen, Mieze, Telegraphenbeamtin; ✱ Nicolaus, Divisionsküster; ✱ Gropper, Geh. Sanitätsrat, Bahnarzt, ✱ Krätke, Rechnungsrat, ✱ Beier, Eisenbahn-Obersekretär, ✱ Froester, Eisenb.-Obersekretär, ✱ Topf, Kanzleisekretär, ✱ Frau Geheimer Regierungsrat Hövener, ✱ Knapp, Eisenb.-Zugführer, ✱ Tenbrink, Oberbahnassistent, ✱ Zwarg, Bahnhofswirt, ✱ Frau Rangiermeister Schreck, ✱ Fischer, Eisenbahn-Oberkassenvorsteher, ✱ Jaeger, Lokomotivführer, in Münster; ✱ Böving, Hilfsrottenführer, in Billerbeck; ✱ Schlottmann und ✱ Melchers, Schaffner, ✱ Schwering, Zugführer, ✱ Jankowsky, Verputzer, in Coesfeld; ✱ Claasmeyer, Hilfsschaffner, ✱ Nolte, Hilfsweichensteller, in Burgsteinfurt; ✱ Plum, Bahnhofswirt, in Haltern; ✱ Ottens, Weichensteller, ✱ Clos, Bahnhofswirt, ✱ Frau Regierungsbaumeister Wyszynski, ✱ Schmidt, Werkführer, ✱ Stanislawsky, Hilfsarbeiter, in Rheine; ✱ Pröler, Bahnarbeiter, in Ochtrup; ✱ Rose, Werkmeister, ✱ Terbeck, Oberputzer, in Gronau; ✱ Brunnsick, Bahnmeister 1. Kl., ✱ Eckertz, Obergütervorsteher, in Bocholt; ✱ Helmer, Zugführer, ✱ Elberg, Mechaniker, ✱ Eickmann Dreher, ✱ Fastabend, Modellschreiner, ✱ Fahre, Vorschlosser, ✱ Hering, Mechaniker, ✱ Lindenberg, Vorschlosser, ✱ Stern, Fräser, ✱ Frau Betriebssekretär Dieckmann, in Lingen; ✱ Becker, Oberbahnhofsvorsteher, ✱ Kaesbach, Rechnungsrat und Betriebsingenieur, ✱ Neumann, Oberbahnassistent, ✱ Schorn, Bahnhofswirt, ✱ Aschemann, Betriebsingenieur, ✱ Stohlmeyer, Güterarbeiter, ✱ Beckmann, Wagenreiniger, ✱ Deese, Wagenmeister, ✱ Johns, Rechnungsrat, ✱ Vogt, Vorschlosser, ✱ Blum, Vorschlosser, ✱ Bodenstein, Lackierer, ✱ Deutsch, Schmied, ✱ Disselhoff, Vorschlosser, ✱ Meyer, Werkführer, ✱ Platz, Werkmeister, ✱ Saul, Vorschlosser, ✱ Simon, Schlosser, ✱ Timm, Handarbeiter, in Osnabrück; ✱ Teepe, Bahnhofsaufseher, in Nortrup; ✱ Plötz, Leiter der Jugendkompagnie, Zoll-Assistent, in Bentheim; ✱ Becksvoort, L., Leiter der Jugendkompagnie, Kaufmann, in Gildehaus.

Aus den Provinzen.

+ **Bielefeld**, 12. Nov. (Die Teuerungszulagen für die städtischen Arbeiter) sollen in Anbetracht der stets wachsenden Preise für alle Nahrungsmittel und Bedarfsartikel eine Aufbesserung erfahren. Bei einem Jahreslohn bis zu 1200 Mk. soll die Zulage von bisher 25 Prozent auf 40 Prozent des Lohnes, für höhere Jahreslöhne von bisher 20 Prozent auf 33⅓ Prozent erhöht werden. Außerdem sollen verheirateten Arbeitern und solche, die mit Angehörigen zusammenleben und die Kosten des Haushalts ganz oder überwiegend bezahlen, die bisherige monatliche Teuerungszulage von 8 Mark auf 20 Mark erhöht werden.

Vermischtes.

* **Wegfallende D-Züge.** Verschiedene D-Züge fallen vom Dienstag, den 13. November, an weg. Zu den Tageszügen Berlin—Dresden—Wien verkehren Anschlußzüge Leipzig—Dresden—Bodenbach. Diese letzteren werden nicht mehr gefahren. Der Zug ging von Leipzig 9,22, von Dresden 11,55, während sein Gegenzug von Bodenbach 5,50 und in Dresden 6,48 ankam. Aus Berlin war Anschluß 8,00 vorm., während man 10,50 nachm. zurückkehrt. In Wegfall gekommen ist auch der Abendzug von Leipzig 8,30, an Dresden 10,17, sowie der Zug ab Dresden 8,10, an Leipzig 10,06. Ebenfalls nicht mehr gefahren wird der Zug ab Plauen 7,27 abends, an Reichenbach 7,55, sowie die D-Züge von Reichenbach 6,40 nach Chemnitz, von Chemnitz 9,02, an Plauen 11,01 Uhr.

Handel und Industrie.

= **Ibbenbüren**, 13. Nov. Der heutige Viehmarkt war mit allen Tiergattungen gut beschickt. Rindvieh kostete: 1. Sorte 600—800 Mk., 2. Sorte: 800—1200 Mk., 3. Sorte: 1200—1600 Mark. Für Saugschweine pro Lebenswoche etwa 7 Mk.

Briefkasten.

Vermieterin. Ist keine andere Kündigungsfrist vereinbart, so tritt die gesetzliche in Kraft. Bei monatlicher Mietzinszahlung ist diese auch monatlich und muß spätestens am 15. für den Schluß des Kalendermonats erfolgen.

H. 100. Der Versand von Waren durch die Bahn geschieht nicht ohne weiteres auf Rechnung und Gefahr des Empfängers; es ist dies vielmehr von der eingegangenen Vereinbarung abhängig.

R. O. M. 36. Wann die Auszahlung des Teuerungszuschlages zu der Unfallversicherungsleistung stattfindet, ist noch nicht bekannt. Wenden Sie sich an das dortige Versicherungsamt.

Unteroffizier A. Wenden Sie sich dieserhalb an die zuständige Handelskammer.

Vermißt. 1. Richten Sie eine Anfrage an das Königliche Kriegsministerium (Zentral-Nachweise-Büro) in Berlin, und geben Sie hierbei die letzte Feldadresse und das Geburtsdatum Ihres Sohnes an. Hat der Vermißte vor seinem Eintritt in das Feldheer zu dem Lebensunterhalte der Mutter wesentlich beigetragen und sind die noch vorhandenen Brüder nach Ihren Verhältnissen nicht in der Lage, die Mutter zu unterstützen, so kann dieser die Löhnung des Vermißten vom Feldtruppenteil zugebilligt werden. 2. Die Todeserklärung des Vermißten kann zu jeder Zeit auf Antrag eines seiner Angehörigen (Ehefrau oder Eltern) oder von amtswegen erfolgen. Letzteres geschieht aber nur, wenn diese Dienststelle ein Interesse an der Todeserklärung hat. (Z. B. Gewährung von Unterstützung, Renten, Auszahlung von Lebensversicherungen usw.) Nach 18monatlichem Vermißtseins gilt der Vermißte als vor dem Feinde im Kriege geblieben und erfolgt die Gewährung der Hinterbliebenengebührnisse an die Hinterbliebenen ohne die Todeserklärung des Vermißten. Die Todeserklärung erfolgt durch dasjenige Amtsgericht, in dessen Bezirk der Vermißte zuletzt seinen Wohnsitz hatte. Das vom Amtsgericht ausgesprochene Ausschlußurteil (Todeserklärung) ersetzt die Sterbeurkunde, weil die Todeserklärung in das Sterberegister des Standesamtes nicht eingetragen wird. Bei Bedürftigkeit kann Ihrer Mutter bis zur Entlassung der einberufenen Söhne eine widerrufliche Zuwendung bis zum Betrage von 240 Mk. jährlich gewährt werden. In beiden Fällen empfehlen wir Ihnen, bei der städtischen Fürsorgestelle für Kriegshinterbliebenen (früher Hotel König von England) vorzusprechen. 3. Wegen der Verwendung eines Sohnes im Etappengebiete richten Sie ein Gesuch an das hiesige Generalkommando und reichen dieses dem städtischen Militärbüro (Zimmer 120 im Poliz.-Verw.-Gebäude) zur Begutachtung ein.

D. W. J. 1. Wir empfehlen Ihnen, sich an einige Fedarfl.-Regimenter schriftlich zu wenden. 2. Ja! 3. Der wissenschaftliche Bildungsgrad ist entweder durch das Reifezeugnis für die Universität oder durch die Fähnrichprüfung nachzuweisen. Die Zulassung zur Einjährigenprüfung ist abhängig von dem Reifezeugnis für Prima. Die Fähnrichsprüfung ist vor dem Diensteintritt abzulegen. Nur in besonderen Fällen kann die Zulassung zu ihr später erfolgen. 4. Auf 2 oder 3 Jahre.

Hauptredakteur **Rudolf Strietholt.** — Es verantworten: den redaktionellen Teil **Paul Koene**, die Reklamen und Inserate **Anton Busch**, alle in Münster. — Druck und Verlag der **Aschendorffschen Buchhandlung** in Münster.

Die Deutsche Vaterlands-Partei
will den Siegeswillen unseres Volkes stärken und ihm durch Wort und Tat Ausdruck geben.
Die Deutsche Vaterlands-Partei
will der Welt beweisen, daß im deutschen Volke nach drei schweren Kriegsjahren und trotz aller Friedenssehnsucht die Entschlossenheit lebendig ist, einen Frieden zu erkämpfen, der Deutschlands Zukunft auf starke sichere Grundlage stellt.
Die Deutsche Vaterlands-Partei
hat nichts mit religiösen und innerpolitischen Fragen zu tun.
Die Deutsche Vaterlands Partei
will ein Bund der Einigung sein und als Symbol das Vaterland hochhalten.
Der Deutschen Vaterlands-Partei
ist jeder deutsche Mann und jede deutsche Frau als Mitglied willkommen.
Anmeldungen zur Deutschen Vaterlandspartei werden angenommen Berlin W. 10, Viktoriastr. 30. Zahlstellen sind alle Zweigstellen deutscher Banken. Bankkonto: Deutsche Bank Depositenkasse C. Berlin W. 9, Potsdamerstr. 134a. Postscheckkonto Berlin 35300



Die gasgefüllte Wotan-Lampe
Wotan „G" Lampen sollten in keiner elektrischen Lichtanlage fehlen; sie sparen Strom und geben ein schönes weißes Licht.
Wotan „G" — Wotan „G"

236. Königlich Preußischen Klassenlotterie.

5. Klasse. 4. Ziehungstag. 12. November 1917.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

(Ohne Gewähr. H. A. B.) (Nachdruck verboten.)

In der **Vormittags**-Ziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen:

2 Gewinne zu 15000 Mark. 4052

10 Gewinne zu 5000 Mark. 9819 84837 121038 157177 187290

80 Gewinne zu 3000 Mark. 11580 31311 33802 36008 43614 54660 62765 70385 71832 71968 75888 86997 944[illegible]6 113963 119216 128867 129767 130849 132346 132432 141979 156084 165347 1655[illegible]2 167210 172704 190121 190698 192262 196294 199197 203309 205460 211815 212020 212837 223858 226941 229347 232266

144 Gewinne zu 1000 Mark. 2100 3157 5084 8537 8763 8968 16969 17822 18985 20421 20689 25221 35857 37835 40166 40836 41108 41582 46346 53554 55014 55331 56219 59473 62439 64411 68875 74920 81167 82292 89019 90538 95109 103839 108762 112411 115391 119355 119563 124462 124807 126405 126939 140288 141951 146298 154400 155632 157629 158550 160634 161278 164605 171507 173386 174[illegible]63 186872 190960 192933 192978 198584 203952 212869 218045 218517 218831 228446 224152 227932 229635 231396 233936

206 Gewinne zu 500 Mark. 1428 2167 3647 7341 8819 11178 11635 13341 14006 14094 15231 21208 22035 22835 23238 24465 28404 33630 37025 44594 46291 47176 49651 49828 54914 57757 61312 61862 65528 77644 78299 78411 80408 80848 81646 82710 83066 91564 92714 93697 95103 96273 99286 104531 106112 108532 109521 112782 113112 115182 116847 118650 119415 119806 121219 125844 132264 133035 138665 139219 139621 141616 142532 143580 148521 149361 151183 153192 163445 168160 168932 170882 172399 172621 17567[illegible] 177392 181425 185034 188221 1883[illegible]0 189951 191661 191756 1964[illegible] 196925 197545 198813 199085 200898 201502 205797 206827 208490 209[illegible]46 210670 210821 213963 218788 219462 224098 225247 227867 230680

In der **Nachmittags**-Ziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen:

4 Gewinne zu 15000 Mark. 77561 132807

8 Gewinne zu 5000 Mark. 109800 133491 171930 209606

88 Gewinne zu 3000 Mark. 1675 2065 3265 3556 4942 7046 8418 16741 18669 18895 51301 52154 53020 59566 59723 102246 108658 108121 110289 110335 125567 125601 138508 151150 155399 159537 163624 171766 176042 177920 178177 179970 189672 192241 194690 206388 211466 212771 214100 217116 225226 231992 232151 233911

164 Gewinne zu 1000 Mark. 2405 2788 2999 8967 10152 15092 27850 30435 35568 36064 36622 39438 43498 44984 45187 45430 46328 49192 50537 53517 54903 68668 71896 73145 73519 75237 82956 85658 88858 90399 94697 96749 96854 105393 111887 115739 116466 118420 119422 123135 123605 126269 127816 128676 131641 133684 138759 139[illegible]89 141289 148454 143457 145554 145912 158455 154870 156769 163102 164465 165597 166107 172978 176733 179164 181294 184573 186337 190976 194733 195368 198669 203841 2059[illegible]3 201637 209823 215868 217706 220618 223066 226909 227460 229401 233809

176 Gewinne zu 500 Mark. 79 1036 1958 2754 8722 13308 16893 19672 25141 30751 32077 32209 33719 34366 35867 40294 43915 49476 49974 51601 55574 61573 62627 65722 65998 66686 67530 68490 72607 73465 74179 75784 79924 80645 85118 92801 101185 102111 104539 106067 106255 106349 110943 115404 116252 117325 124724 125097 126857 131405 134620 135617 139512 142690 145147 145152 148709 150206 152636 160920 168763 170043 171510 17[illegible]318 173326 175452 176053 181472 183416 185488 186312 194042 195022 198891 203008 203478 205964 211529 212219 217265 218745 218930 225441 226554 227114 227753 228421

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300000, 2 Gewinne zu 500000, 2 zu 200000, 2 zu 150000, 2 zu 100000, 2 zu 50000, 6 zu 60000, 22 zu 30000, 26 zu 15000, 84 zu 10000, 196 zu 5000, 2624 zu 3000, 4812 zu 1000, 7204 zu 500 Mark.

Offene Wohnungen

Möbl. Zim. mit voll. Pens. zu verm. Industriestr. 12, II.

Im Kreuzviertel **möbliertes Wohn- und Schlafzimmer mit Kochgelegenh.** an 1 od. 2 Damen sofort od. später zu verm. Dauerbr., elektr. Licht u. Gasherd vorh. Off. unt. G H 473 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Gemütl. Zimmer mit guter Pension auf sofort od. bald zu verm. **Blücherstr. 16, 2. Et.** *

Möbl. Zimmer für Fräulein bei Familienanschluß zu verm. Klavier vorhanden. **Industriestraße 12, 1. Et.**

Einf. möbl. Zimmer zu vm. Das. eine leere trockene Mans. Staufenstraße 1a, unten.

Wohnung von 6 Räumen, Zubehör, nebst Lagerraum, ev. Laden, passend für Bureau od. Engrosgeschäft, zum 1. 4. 18 zu vermieten. Off. erb. unter J J 360 an die Geschäftsst. *

Herrsch. Wohnung, 1. Etage (Jägerstraße), 6 Zim., Küche, Bad, 2 Kell. u. M., el. Licht u. Gas, für 1200 Mk. z. 1. 4. 18 weg. Vers. zu verm. Angebote unter K L 476 an die Gesch.

Herrschaftliche
»» Wohnung ««
in bester Lage auf Mauritz, bestehend aus 7 Zim., Badezim., Küche u. Zimmer im Kellergeschoß, mit Zubehör u. Gart., neuzeitl. eingericht., z. 1. April 1918 zu verm. Jahresmiete einschließl. Wassergeld 1450 M. Gefl. Anfragen unt. F F 453 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Gesuchte Wohnungen

Heizbar. möbl. Zimmer mit Leucht- u. Kochgas, mögl. Nähe Mauritztor, ges. Off. m. Preis u. L M 439 bef. Gesch.

Junges Mädchen sucht
einfach möbl. Zimmer
zum 1. 12. 17 mit Kochgeleg. Nähe Industrie- o. Augustastr. Off. u. P R 442 an die Gesch.

2 gut möbl. Schlafzim. sowie 1 behagl. Wohnraum, evtl. mit Küchenbenutzung zu mieten gesucht. Kreuzviertel od. Neuplatz bevorz. Ausführl. Angeb. u. O O 212 bef. Gesch.

Frl. sucht frdl. möbl. Zim., Nähe Bahnhof. Off. erb. unt. O O 460 an die Geschäftsst.

Freundl. Wohnung von 3—4 Zim. u. 1—2 Mans. zum 1. 4. 1918 gesucht. *
Sandführer, Langenstr. 43.

Herr sucht frdl. möbl. Zim., part., Nähe Servatiipl. Off. unter L M 477 an die Gesch.

Zum Frühjahr sucht Dame in nur bess. ruhigen Hause **Wohnung, 2 Zimmer** u. kleine Küche mit Gasanlage. Offert. erbeten unter A B 467 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

2-Fam.-Haus,
modern eingerichtet, auf läng. Jahre zu mieten oder kaufen gesucht zum 1. 4 od. 1. 10. 18. Elektr. Licht oder Zentralheiz. Offerten unter R S 424 bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

— **Einfamilienhaus,** —
mögl. mit Garten, od. 1. Etg. in Telgte od. Handorf per 1. Januar od. 1. April 1918 zu mieten gesucht. Off. erb. unt. R R 462 an die Geschäftsst.

Herrsch. Wohnung
von 5 Zim. u. Küche, mit all. Zbh., Gas, elektr. Licht, Bad usw., zum 1. April nächst. J. gesucht. Angebote mit näheren Angaben unter C D 469 bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein junges Mädchen sucht eine **Wohnung mit voller Pens.** in besserem Hause. Offerten erbeten unter H J 474 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Offene Stellen

Zuverlässiges kathol.
»» Mädchen ««
für Küche u. Haus für klein. herrschaftl. Haushalt (3 Pers.) nach auswärts aufs Land ges. Ebendaselbst ein **Mädchen oder Frau** zur Pflege zweier Kind. Offerten unter Z A 447 bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zum 1. Dez. od. Jan. ein braves, tüchtiges
Alleinmädchen
gesucht. Dasselbe muß kinderlieb sein.
Warendorferstraße 44, I.

Ordentliche **Putzfrau** gesucht. Dienstags und Freitags (nachmittags).
Jacobi, Industriestr. 46.

Kräftige
Frau oder Mädchen
sofort oder später gesucht.
H. Hunke, Siegellackfabrik, Windthorststr. 11 I.

Tücht. Mädchen od. Putzfrau für tägl. einige Stunden vormittags gesucht.
Emdenerstraße 5a, 2. Et.

Nach Aurich (Ostfriesland) eine selbständige gut empfohl.
»» Köchin ««
für größeren Haushalt gesucht. Näheres bei
Fr. Reg.-Rat Anneke, Warendorferstr. 20.

Zum 1. April 1918 gewandt.
tücht. Mädchen
für alle landw. und häuslichen Arbeiten gesucht.
Frau Schulze zur Berth, Berth bei Telgte.

Junges durchaus ehrliches
»» Mädchen ««
findet Stellung in einem Geschäftshause. Off. erb. unter J K 475 an die Geschäftsst.

Wegen Erkrank. des **Zweitmädchens** suche sofort ein
»» Mädchen, ««
das in Hausarbeit erfahr., zur Aushilfe oder für dauernd.
Frau Schelte, Hammerstr. 5.

Sauberes Mädchen
zum 1. Dezember in kleinem Haushalt gesucht.
Tibusstraße 24, 2. Et.

Sauberes ehrliches Mädchen od. Frau für morgens 2—3 St. gesucht. **Kettelerstraße 24, I.**

Suche zum baldigen Eintritt ein braves 15jähriges
»» Mädchen ««
für Kinder und Geschäft.
Bäckerei Lampe, Frauenstraße Nr. 11.

Per sofort oder 1. Dezember tüchtige
Friseuse ges.
Kost und Logis außer dem Hause. *
Jos. Lücke, Salzstraße 35.

Zum alsbaldigen Eintritt **nach Duisburg** werden ein erfahrenes *
Küchenmädchen
und ein sauberes
Zweitmädchen
gesucht. Meldungen und Vorstellungen hier
Windthorststraße 8, 1. Et.

Tüchtige Kraft
junger Mann od. Fräulein für **Buchhaltung** u. **Korrespondenz gesucht.** Stenographie u. Fertigkeit auf der Schreibmaschine Beding. Off. mit **Beifügung** von **Zeugnisabschriften** und **Gehaltsanspr. u. M F 965** an das Centr.-Ztgs.-Bür.

Suche per sofort, evtl. auch später, einen jüngeren *
Bäckergehülfen.
Fr. C. Lindemann, Bäckerei, Schüttorf.

Suche auf sofort einen
Schmiedelehrling.
A. Brockhues, Schöppingen.

Lagerarbeiter,
der auch mit Pferden umzugeh. versteht, sofort gesucht. *
Carl Nolte, Hafenstr. 34.

Bäcker-Lehrling
oder Volontär für m. Bäckerei gesucht. **Kulke, Dortmund,** Missundastraße 41.

Wegen Einberufung des jetzigen für sofort nach dem Lande ein tüchtiger selbständiger *
Friseur-Gehülfe
(evtl. Kriegsbeschädigter)
gesucht.
Frau Witwe Greshoff, Schöppingen.

Gesuchte Stellen

Junge Dame sucht
schriftl. Heimarbeit.
Off. u. K L 438 an die Gesch.

Kontoristin,
in ungekündigter Stell., schon längere Jahre praktisch tätig, sucht sich zum 1. Januar 1918 zu verändern.
Offerten unter D D 451 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

»» Köchin, ««
perfekt in der feinen u. bürg. Küche, sucht passende Stelle zu Januar, am liebsten wo Küchenmädchen vorhand. Offert. unter O P 441 an die Gesch.

Junges Mädchen,
16 Jahre, sucht Stellung bei Kindern o. im Haush.
Offerten unt. U 3536 bef. Aug. Rolef, Markt 37.

Suche zu baldigst Stelle als Stütze in ruh. kath. Haushalt. Off. erb. unter H H 455 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Bess. junges Mädchen
sucht Beschäftigung, gl. welcher Art, auch für halbe Tage. Off. unter G G 454 an die Gesch.

Junges Mädchen
sucht sofort od. später Stelle zum Bedienen der Gäste. Off. unter T T 464 an die Gesch.

Jg. Mädchen, lange Jahre in der Küche tätig, sucht zum 1. Dez. od. später Stelle, am liebsten auf einem Gut od. in Geschäftshaushalt. Off. unter P P 461 an die Geschäftsst.

Fräulein sucht Stellung als Verkäuferin. Cafee — Bäckerei bevorzugt. Off. unt. S S 463 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

— Heim-Näharbeit —
wird angenommen.
Industriestraße 12, 1. Et.

Junger Mann, 18 J., sucht von 1/23 Uhr ab **Beschäftigung auf Lager** usw. Offert. unter M M 459 an die Geschäftsst.

Kaufmann sucht
Nebenbeschäftigung
im Nachtragen von Büchern od. sonstige schriftliche Arbeiten in und außer dem Hause. Offert. unter Z Z 466 an die Gesch.

Bäckergeselle f. Stellg.
Derselbe nimmt auch stundenweise Arbeit an. Offerten unt. B C 468 an die Geschäftsst.

Schulknabe sucht nachmittags Stelle. Näh. Geschäftsstelle.

Junger Kaufmann sucht schriftl. Heimarbeit jeder Art. Off unter F G 472 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kaufmann sucht sich für die Abendstunden durch
Buchhaltungsarbeiten
zu beschäftigen. Offert. unter M O 478 an die Geschäftsst.

An- und Verkäufe

Guterhaltene
Badeeinrichtung
zu kaufen gesucht. Off. unter S T 444 an die Geschäftsst. *

Damen-Frisiertoilette, Madonnen-Bild
zu kaufen gesucht. Off. unter R S 443 an die Geschäftsst.

Briefmarkensamml.,
auch einz. Altdeutsche, deutsche Kolonien zu kaufen ges. Off. unter M O 440 an die Gesch.

Iltispelz od. Muff u. Skunkspelz od. Muff, wenn a. schadhaft, zu kaufen gesucht. Offert. unter C D 450 an die Gesch.

Piano
zu kaufen gesucht. Off. u. Z U 294 an die Gesch. a*

Piano gegen gute Zahlung zu kaufen gesucht. a5
Offerten unt. **B 3540** bef. **Aug. Rolef,** Markt 37.

Puppenstube oder Küche oder Puppenwagen mit Puppe von Kriegsbesch. zu kaufen gesucht. Off. u. T W 445 an die Gesch.

Mädchen oder Putzfrau für leichte Hausarbeit gesucht. **Klosterstraße 10a.**

Grammophon-Platten,
einige gebr. (von Urlauber in die Etappe mitzunehmen) zu kaufen gesucht. Off. erb. unt. W Z 446 an die Geschäftsst.

Guterhaltenes Puppenhaus zu kaufen gesucht. Off. unter W W 465 an die Geschäftsst.

Puppenküche mit Kochherd zu kaufen gesucht. Off unter E F 471 an die Geschäftsst.

Hochtragendes Rind
zu kaufen gesucht.
Henrichmann, Kinderhaus, Sandrup 41.

Ein fast neuer **großer Füllofen, reich vernickelt,** zu verk. **Kettelerstraße 16, part.**

Schwarze Tibet-Garnitur zu verk. **Ferdinandstraße 18, II.**

Guterh. kleiner Sitzliegewag. zu verk., desgl. ein **groß. Fellschaukelpferd.**
Ludgeristraße 63 (Laden).

Für Kriegsbeschädigte
oder pens. Beamte in kathol. Dorfe des Münsterlandes Haus mit Stallg., massive Gebäude, nebst Pachtland, billig bei wen. Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter B B 449 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

— **Für Liebhaber!** —
großer, antiker, massiv eichener **Schrank** zu verkaufen.
Krummestraße 25, part.

Guterh., kaum gebrauchtes, **besseres Klavier zu verkaufen.** Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Schöner Salon zu verkaufen. Näh. Geschäftsstelle ds. Bl.

» Jagdgewehr, «
fast neu, zu verk. Näh. Gesch.

1 Piano
(Fabrikat Knacke), wie neu, zu verkaufen.
Bockel, Rudolfstr. 2.

Sofa, Tisch, Küchenschrank, Stühle, Ofen zum Kochen zu verkaufen. Kirchherrengasse 2, 1 Trp., Seitenhaustür.

Besseres Wohnzimmer, Sofa, 2 Sessel, Teppich, Tisch, Vertiko, 2 Büstenständer, 6 Stühle (nur 1 Jahr gebraucht) umständehalber zu verk. Wo, zu erfr. in der Geschäftsst. *

» Ladenreal «
mit 12 gr. Schublad. u. Theke, noch guterhalt., zu verkaufen. Breitegasse 3, 1. Et. r.

Omnibus, 8sitzig,
guterhalten, steht zu verkaufen.
Steinfurterstraße 101.

Auf prima Objekt
1. Hypothek in Höhe von 20000 Mk. durch mich zu vergeben.
F. Koesters,
Paulstr. 12. Fernruf 805.

Wichtig für Ladeninhaber!!
Wer übernimmt in jeder Stadt den **Alleinverkauf** ein. alle Erfindungen weit übertreffenden
Volks-Kochkiste? a2
D. R. P. ag. von Stadtverwaltungen, **Gas-Anstalten** u. **groß. Werken** begutachtet und zum Verkauf zwecks **Kohlen- u. Gasersparung empfohlen.** Ladenpreis nur M. 17,50. Jede Hausfrau kann sich eine **Kochkiste** anschaff. Der Verkauf kann auch von jedem sonstigen tüchtigen Verkäufer in einem leeren Laden stattfinden. **Kapitalkräftige Reflektanten** wollen sich melden unter **Df. J. 1537** an **Rudolf Mosse, Düsseldorf.**

Wer erteilt e. Militärpers. in den Nachmittagsstund. **Unterricht im Deutsch und Rechnen?**
Ang. m. Preisang. erb. u. **W 3542 an Aug. Rolef.**

Junge, 16 J. alt, möchte bei einem tüchtigen Musiklehrer **Geigenstunde nehmen.** Offerten mit Preisangabe unt. L L 458 an die Geschäftsst.

An- und Verkäufe

Prima Fewamme zum Füttern preiswert zu verkaufen.
Berspohl 20.

Verschied. fast neue Türen und Schiebetüren, ohne Ausr., zu verkaufen.
Wiehen, Aegidiistraße 35.

Bessere Plüschgarnitur (1 Sofa u. 4 Sessel), kupferfarbig, sowie 1 **Dam.-Schreibtisch,** echt nußb., und **1 großer Schrank** für Wäsche u. Kleider zu verk. Näh. Geschäftsst.

Braune Stute,
mittelschwer (gedeckt), steht zu verkaufen. **Steinfurterstr. 101.**

Habe eine Partie

Zuchtschafe abzugeben.
Angebote an a2
Wilh. Rosenstock, Rummenohl bei Hagen i. Westf.

Habe 6 junge
fette Gänse abzugeben.
B. Notthaus, Ostbevern, Lehmbrock 23.

Unterzeichnete nimmt hiermit die gegen **Frau Roesgen,** Georgskommende 50, ausgesprochene **Beleidigung** mit dem Ausdrucke des Bedauerns zurück.
Münster, den 12. Nov. 1917.
Frau Anna Sechelmann, Mühlenstraße 2.

Wer liefert monatlich
200 Paar Holzschuhe
gegen sofortige Kasse? *
Joh. Düttmann, Münster.

Welcher Bauer liefert gegen Bezugschein 10 Zentner gute Eßkartoffeln?
Dr. Koch, Alumstraße 1.

10 Ztr. Kartoffeln
geg. Bezugschein zu kaufen ges. **C. Kohlhase,** Kr.-Timpen 47, p.

Suche zum 1. April 1918
Kotten zu pachten
mit und ohne Arbeit. Bin mit sämtl. landwirtsch. Arbeiten vertraut. In der Nähe Münsters bevorzugt. Offerten unt. F J 456 an die Geschäftsst.

Ein größeres
» Grundstück «
(Gartenland) vor Ludgeritor ist umständehalber preiswert zu verkaufen.
Offerten unter D E 470 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

»» Wirtschaft, ««
Landkreis Münster, gute Gebäude, 25 Morgen Acker und Wiesen, zu verk. Offert. unt. A A 448 an die Geschäftsstelle.

» Wohnhaus «
mit etwas Garten, ev 3 od. 4 Familienhaus, zu kaufen ges.; gute Verzinsung und sicher stehen bleibende Hypotheken Vorbedingung. Off. unt. E E 452 an die Geschäftsst. d. Bl. *


Größte Pferdemetzgerei am Platze mit elektrischem Betrieb
Franz Schlebusch,
Münster i. W.,
Sonnenstraße. Telephon 1017
Schlachtpferde
kaufe zu höchsten Tagespreisen an
NB. Bei Unglücksfällen steht Transportwagen zur Verfügung. Bei Notschlachtung komme ich sofort.

Barellas Mode-Haus
„Zum Adler"
Anfertigung feiner Pelzwaren.
Münster i. W. Salzstr. 24. Telefon 555.